

Per Zufall ins Handwerk

Nachfolge: Tischlermeister Viktor Schneider übernimmt Betrieb seines Ausbildungsmeisters

Bielefeld. Dass er Handwerker wird, stand für Tischlermeister Viktor Schneider (30) nach Abschluss der 10. Schulklasse noch nicht fest. Seit 2016 ist er jedoch erfolgreicher Inhaber der Bielefelder Tischlerei Feinschliff.

Schon mit 14 Jahren half er in der Tischlerei an der Eckendorfer Straße mit kleinen Arbeiten aus, um das Taschengeld aufzubessern. Da keiner in seiner Familie handwerklich arbeitete, kam für ihn eine Lehre zunächst nicht in Frage. Der damalige Inhaber Nikolaus Liesendahl erkannte jedoch Schneiders Potenzial und überzeugte ihn, eine Ausbildung als Tischler zu absolvieren. Nach der Lehre folgten die Gesellenzeit, die Meisterschule sowie eine Meisterposition ebenfalls in der Tischlerei Feinschliff. »Es lohnt sich, ins Handwerk zu gehen«, erklärt Viktor Schneider. Er sei mit seiner Berufswahl sehr glücklich.

Vor gut zwei Jahren entschloss sich Liesendahl, beruflich einen anderen Weg zu beschreiten und sprach seinen angestellten Meister Viktor Schneider an, ob er sich eine Übernahme vorstellen könne. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Im Mai 2016 kam die Idee auf, am 1. September hat Schneider sein Gewerbe angemeldet. Er kennt die Tischlerei wie seine Westentasche. Kollegen, Kunden und Zahlen: alles war ihm ver-



Tischlermeister Viktor Schneider (2. von links) hat inzwischen gezeigt, dass er auch ein guter Chef ist, der sein Wissen gern weitergibt: (von links) Ana Cristina Lavrador

(Handwerkskammer), Johanna Neu (Auszubildende), Christina Wolters (Umschülerin), Timo Hillebrand, Ulrike Stindt und Jan Rasche (Auszubildender). Es fehlt Stefan Vogt.

traut. Durch seine offene und positive Art überzeugte er die Mitarbeiter der Werkstatt und die erfahrene Büroangestellte, weiterhin mit ihm zu arbeiten. Auch die Auszubildenden hat er übernommen. Die Kunden bauen ebenfalls weiterhin auf die Handschrift der Tischlerei Feinschliff.

In seiner neuen Rolle als Chef wurde Schneider schnell akzeptiert. Obwohl er als Meister Verantwortung für Arbeitsvorgänge kannte, musste er sich erst daran gewöhnen, allein die Verantwortung für die Löhne der Mitarbeiter zu übernehmen. »Sie müssen schließlich ihre

Familien ernähren«, betont der Jungunternehmer.

Um die Betriebsnachfolge vorzubereiten, nahm Schneider Kontakt zur Betriebsberatung der Handwerkskammer auf. Einen Businessplan hatte er schon ausgearbeitet. Gemeinsam mit Ana Cristina Lavrador ging er vor allem das Übernahmekonzept und die Zahlen durch. Die Beraterin unterstützte ihn bei der Beantragung der Meistergründungsprämie des Landes NRW. Das Bankgespräch verlief sehr erfolgreich.

Vieles ist geblieben in der Tischlerei Feinschliff. Doch einige Arbeitsvorgänge hat der junge Tischlermeister umgestellt: »Ich habe die CNC-Maschine auf links gedreht.« Sie ist jetzt so eingestellt, dass standardisierte Fertigungsprozesse effektiv durchlaufen werden können. Bei der Digitalisierung seiner Arbeitsvorgänge will Schneider weiter am Ball bleiben. Auch die Arbeitsvorbereitung hat sich verändert: Auf selbst hergestellten Arbeitstischen werden Elemente vorproduziert, damit die Aufträge der Möbelfertigung sehr zeitnah ausgeführt werden können.

Die Auftragslage ist gut. Vor allem der Bereich Möbel und Ladeneinrichtungen boomt. Knifflige Sonderanfertigungen sind ein Spezialgebiet des Unternehmens. Ehrlichkeit, Transparenz und ein hohes Qualitätsniveau sind Viktor Schneider genauso wichtig wie die zuverlässige und pünktliche Auftragsabwicklung. Mit diesen Eigenschaften überzeugt die Tischlerei Feinschliff auch unter der Führung von Viktor Schneider seine Kunden.

Das Unternehmen ist vom Tischlerverband in diesem Jahr wieder mit dem Titel »Top Ausbildungsbetrieb« ausgezeichnet worden. Seinen neuen Auszubildenden für den kommenden August konnte sich der Jungunternehmer unter einer großen Zahl von Bewerbungen aussuchen. Schneider nimmt regelmäßig Praktikanten auf und bringt ihnen das Tischlerhandwerk näher. Junge Menschen und kreative Betriebsamkeit dominieren die Atmosphäre in der Werkstatt. Der Tischlermeister ist Vollbluthandwerker und gerne Unternehmer - nur der Sonntag gehört seiner Familie.



Ana Cristina Lavrador (links), Beraterin bei der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, unterstützte Viktor

Schneider bei der Übernahme der Tischlerei Feinschliff, mit der Auszubildenden Johanna Neu. Fotos: Handwerkskammer